

A grand piano is shown in a dark setting, with a guqin resting on its keyboard. The guqin is a traditional Chinese zither with a long neck and a wooden body. The piano's keys are visible, and the guqin is positioned across them. The lighting is dramatic, highlighting the instruments against the dark background.

DUO
GOBI RHAPSODIE
NAR

Die Sonne

Ars[®]
Produktion
Schumacher

- | | | | | | |
|---|--|------|---|---|------|
| 1 | MANDAKH NAR
Мандах нар
<i>Sonnenaufgang – Sunrise – Lever de soleil</i> | 5:07 | 7 | OTORIIN ADUUCHIN
Оторын адуучин
<i>Der Pferdezüchter – The Horse Breeder – L'éleveur de chevaux</i> | 2:55 |
| 2 | MORIN TUVURGUUN
Морин төвөргөөн
<i>Pferdegalop – Galop – Galop de cheval</i>
Nach der Komposition von L. Iderbat | 4:15 | 8 | ADIEU MON DÉSERT
Говь нутаг минь баяртай
<i>Adieu meine Wüste – Adieu my desert</i>
Text: Ulysse Barbry / Komposition: Duo Gobi Rhapsodie | 2:01 |
| 3 | SEVGER IS NOT MY SON
<i>Das Mädchen mit der Haarspange – The Girl with the Hairpin</i>
<i>La fille à la barrette</i>
Bearbeitung des Volkslieds Boodogtoi Sevger | 5:02 | 9 | BAGIIN ZAN
Багын зан
<i>Charakterzug eines Kindes – A Child's Character – Caractère d'enfant</i> | 3:33 |
| 4 | ZULAYASHE
Зулаяашэ, хуримын дуу
<i>Das Hochzeitslied – Wedding Song – La chanson du mariage</i> | 3:36 | 10 | DURVUN UUL
Дөрвөн уул
<i>Vier Berge – Four Mountains – Quatre montagnes</i> | 3:14 |
| 5 | ELSTEIN GANGAN NUTAG
Элстэйн ганган нутаг
<i>Das schöne Land der Wüst – The beautiful Land of the Desert</i>
<i>Le beau pays du désert</i> | 1:32 | 11 | ALTARGANA
Алтаргана

<i>Kompositionen & Arrangements</i> | 5:10 |
| 6 | DIRECTION GOBI, MÉTRO GOTHAM
Готам метро, Говийн чиглэл
<i>Richtung Gobi, Zug Gotham – Direction Gobi, métro Gotham</i>
Nach dem Werk Gobi von Natsag Jantsannorov | 7:54 | DUO GOBI RHAPSODIE

MANDAKHJARGAL DAANSUREN
<i>Morin khuur, Tsuur, Gitarre, Khuumi (Obertongesang), Gesang</i>

SUSANNA TIERTANT
<i>Klavier, Akkordeon, Gesang</i> | | |



GOBI RHAPSODIE

Als die klassische Pianistin Susanna auf Mandakhjargal, einen Virtuosen der Pferdekopfgeige und des diphonischen Gesangs, trifft, entsteht wie selbstverständlich das Duett *Gobi Rhapsodie* und mit ihm eine einzigartige und betörende Musik an der Schnittstelle des mongolischen Gesangs, des Jazz und der klassischen Musik. *Gobi Rhapsodie* ist die unwahrscheinliche Begegnung zwischen zwei musikalischen Welten (traditionelle Volksmusik vs. klassische Musik), zwei Ländern (Mongolei vs. Frankreich) und zwei Kulturen...

Seit ihrem Zusammentreffen haben Susanna und Mandakhjargal ein umfangreiches Repertoire an neuen einzigartigen Stücken nach Vorlage traditioneller mongolischer Gesänge erarbeitet, bearbeitet und komponiert.

2019 findet die Uraufführung von „*La Légende de Tsolmon*“ im Kulturzentrum Jean Vilar von Marly-le-Roi statt, ein von der Musik des Duetts inspiriertes und für ein junges Publikum von Ulysses Barry inszeniertes Musiktheater. Auf diese Aufführung, eine Koproduktion zwischen der „Jeunesses Musicales de France“, der „Compagnie de 7h10“ und „le Bureau du Classique“ folgt eine lange Tour, die es möglich macht, ihre Welt und die mongolische Kultur mehr als 24 000 Kindern in Frankreich näher zu bringen.

Ebenfalls 2019 gewinnen sie den als Sprungbrett gesehenen Wettbewerb der Schule Icart im Pariser Carreau du Temple, was eine Übertragung bei France Musique in der Sendung Ocora / Couleurs du

monde mit sich bringt. Sie haben gerade ihre erste CD beim Label Ars Produktion aufgenommen. Ende 2021 wurden sie von „le Chaînon Manquant“ (das fehlende Kettenglied) ausgewählt. Dieses Netzwerk für künstlerische Talentfindung und Verbindung zwischen Künstlern und Veranstaltern eröffnet Ihnen schöne Tour-Perspektiven für die Spielzeit 2022/2023.

Seit 2018 wird das Duett vom *Le Bureau du Classique* unter der Leitung von Marianne Berthet-Goichot begleitet und produziert.

NAR

Nar ist die mongolische Sonne, die über den wüstenartigen Steppen brennt. *Nar* ist das Licht, das in unseren Herzen leuchtet wenn die Nacht die Dächer von Paris umhüllt. *Nar* ist die Lebenskraft, die die Gesänge von *Gobi Rhapsodie* beseelt. Die traditionelle mongolische Musik schöpft meistens ihre Inspiration aus der Natur. Aus diesem Grund erhält dieses erste Opus seinen Namen *Nar*.

Die an der Quelle von Allem stehende Sonne ist – wie dieses erste CD-Projekt – der Ausgangspunkt vieler weiterer künftiger Musikabenteuer.

Die Sonne, im Zentrum derer die Kernfusion Energie erzeugt, entspricht der schöpferischen Energie, die das Duett *Gobi Rhapsodie* bei der Komposition seiner Musik an der Schnittstelle mongolischen Volksliedguts, Jazz und klassischer westlicher Musik beseelt.

MANDAKHJARGAL DAANSUREN

Mandakhjargal stammt aus der Provinz Dund-Gobi im Zentrum der Mongolei und wächst in der Steppe auf. Sein Vater, ein anerkannter Meister des traditionellen Gesangs *urtyn duu* und der *morin khuur* (Pferdekopfgeige), vermittelt ihm die Kunst dieses symbolträchtigen Instruments der mongolischen Musik. Seine Mutter und seine Brüder sind auch Musiker.

Nach einem Musikstudium an der Musikhochschule von Ulaan-Baatar, beginnt er 2010 eine vielversprechende Karriere als Musiker und Lehrer für *morin khuur*.

Schon ab Ende 2010 tritt er mit verschiedenen mongolischen Gruppen in Europa auf, um die traditionelle Volksmusik seines Landes bekannt zu machen: mit Argusan band mit der CD *Notre âme (unsere Seele)*, Uvidas, Mathias Duplessy et les Violons du Monde, Sakhius, Duett Yidjam, usw. Mandakhjargal studiert dann Komposition am Konservatorium von Lyon, später computergesteuerte Musik (MAO) an verschiedenen Konservatorien in Paris. 2016 erscheint seine erste CD *La Mélodie de Gobi*.

www.mandaakhai.com

SUSANNA TIERTANT

Susanna Tiertant beginnt mit 4 Jahren, Klavier zu spielen. Sie gewinnt ihre ersten Preise für Klavier- und Kammermusik an den Konservatorien von Avignon und Rueil-Malmaison. Es folgt ein Masterstudium in Interpretation und in Pädagogik an der Musikhochschule Genf. Danach studiert sie an der Jazzschule Bill Evans Piano Academy in Paris.

Sie gründet die „Compagnie de 7h10“ und engagiert sich dabei als Klavierspielerin und Schauspielerin. Infolge der Uraufführung von *Le Renne du soleil (Das Sonnenrenntier)* und *Contes de l'isba (Märchen)*

der *Isba*) wird die Compagnie zu zahlreichen Auftritten in französischen Theatern eingeladen: Cité de la musique, Opernhäuser von Tours und Valence, nationale Bühnen wie La Ferme du Buisson, Le Grand R, l'Espace Jean Legendre, usw. Sie ist die Autorin des Musiktheaters *SOL, quelque part sur la route entre Paris et la lune*, (*SOL, irgendwo auf der Straße zwischen Paris und dem Mond*) das 2016 beim Avignon Off-Festival uraufgeführt wurde und danach unter anderem an der Oper von Tours wieder aufgenommen wurde.

Ihre Leidenschaft für die darstellende Kunst ist der Antrieb zu den verschiedensten Projekten und musikalischen Darbietungen wie *Entre ciel et terre (zwischen Himmel und Erde)* und *Journal d'une apparition (Tagebuch einer Erscheinung)* (Ensemble Incandescence), *L'enfant et les sortilèges (Das Kind und der Zauberspek)* (Ensemble Musiques à Ouïr und JMFrance), *J'ai soif (Ich habe Durst)* (Ensemble Serge Barbuscia), *Portraits chinois (Rätselspiele)* (Compagnie de 7h10), *Diva'gnations (Diva'hnwitz)* (Jeunes Talents, Le Bureau du Classique).

Susanna erkundet verschiedene Repertoires wie die der klassischen Musik, des Jazz, aber auch der traditionellen osteuropäischen Musik mit dem Ensemble *Eastern Chorba*, dessen erste CD in November 21 erschienen ist.

Vor Kurzem hat sie noch das Duett *Framboise et Caetera (Himbeere und so weiter)* gegründet, mit dem sie das französische Liedgut aus einem neuen Blickwinkel betrachtet. Sie bereitet auch einen Comedy-Abend über den Feminismus vor.

Sie ist „artiste associée“ des *Piano du lac*, eines Klavierreisefestivals, und trat in diesem Rahmen an zahlreichen spanischen Seen im Sommer 21 auf.

EINIGE ENTSTEHUNGSGEHEIMNISSE

Gespräch mit Susanna Tiertant und Mandakhjargal Daansuren

Erzählen Sie uns über die Begegnung zwischen der *morin khuur* und dem Klavier...

Susanna – Für ein theater-musikalisches Projekt war ich auf der Suche nach einem traditionellen Instrument aus der Mongolei. Ich bin Mandakh begegnet, der gerade dabei war, ausgerechnet eine *morin khuur* zu verkaufen. Er bot sich an, der Cellistin dieses Projekts, die das Instrument erlernen musste, zu helfen. Später benötigte Mandakh jemanden für eine Klavierbegleitung bei einem Festival. Er bot mir an, das Konzert mit ihm zu spielen. Die erste Zusammenprobe... Erinnerung an eine fantastische Erfahrung! Obwohl wir nicht die gleiche Sprache sprachen, haben wir uns musikalisch sofort verstanden. Dieser Mix an Instrumenten schuf eine sehr eigene Stimmung und für mich sehr neue Klangzusammensetzungen. Die Kraft der *morin khuur* ist mir sofort aufgefallen, sie war in der Lage, den Klavierklang zu übertönen! Dieses erste Konzert hat uns in unserem Vorhaben bestärkt, weiterhin zusammen zu spielen und das unendliche Feld des Möglichen zu erkunden.

Was möchten Sie mit diesem musikalischen Projekt vermitteln?

Susanna – Zuerst möchten wir die traditionelle mongolische Musik bekannt machen, sie ist die Basis unseres ganzen Repertoires. Es ist eine reiche und vielfältige Musik, die ihre Inspiration aus den Klängen der Natur und des Tierreichs schöpft. Es sind sehr eigenartige Klangfarben für unsere europäischen Ohren!

Mandakh – Mir ist es wichtig, mein Land bekannter zu machen, damit die Leute zumindest wissen, wo es auf einer Karte zu finden ist, entdecken zu lassen, wie das mongolische Volk mit der langen Tradition der Jurten und des Nomadentums lebt! Aber auch wie dieses Land unter einer wachsenden Urbanisierung sich entwickelt.

Könnten Sie uns die Technik des *Khöömii* und auch der verschiedenen Formen des mongolischen diphonischen Gesangs erklären?

Mandakh – Der diphonische Gesang wurde von meinen Vorfahren erfunden. Sie versuchten damit, die Klänge der Natur, die sie umgab, nachzuahmen. So haben sie angefangen, diese Klänge mit ihrer eigenen Stimme zu imitieren. *Khöömii* bedeutet diphonischer Gesang und ist eine Stimmtechnik, mit der man mehrere Töne gleichzeitig produzieren kann. Es gibt ein Dutzend verschiedener Techniken. Ich kann drei näher vorstellen:

Die erste Technik, die ich benutze, nennt sich *shahaa*. Sie soll die Ziege, das Schaf oder auch den Fluß imitieren. Die Kehle ist verengt. Die zweite Technik, *isgeree khuumei*, benutzt auch den Atem, um einen sehr hohen Klang zu erzeugen, der den Wind und die Vögel imitieren soll. Die zweite tiefere Stimme soll mit einem geraden Klang wie dem einer tiefen Glocke den Fluß imitieren. Die dritte Technik, die ich gerne anwende, nennt sich *khargiraa*. Der Klang ist sehr tief und profund. Man vergleicht ihn mit Baumwurzeln, dem Röcheln des Bären oder auch den Wurzeln des Volkes.

Wie wird die Musik von Gobi Rhapsodie komponiert?

Susanna – Mein erstes Geheimnis besteht darin, so viele Fassungen eines traditionellen Gesangs wie möglich zu hören. Auf Musikplattformen suche ich, was schon gemacht wurde, welche Orchestrierungen zustande gekommen sind, welche Harmonien angeboten werden. Dann vergesse ich alles, setze mich ans Klavier und improvisiere! Wenn mir etwas gefällt, notiere ich den Einfall auf Papier (ganz wie früher!) oder ich nehme mich auf. Der erste Einfall bleibt meistens der Beste, auch wenn ich versuche, andere zu finden, bevor ich mich entscheide. Ab diesem ersten Entwurf, sei er rhythmisch, harmonisch oder atmosphärisch, fließen die Ideen von alleine. Ich muß sie nur noch befolgen und niederschreiben.

DIE INSTRUMENTE

Die morin khuur (mongolische Fiedel)

Morin khuur bedeutet „Pferdekopfgeige“ in alter mongolischer Sprache. Sie ist ein Instrument mit zwei Saiten, einem Resonanzkörper in Form eines Trapez und einem langen geraden Hals, dessen Ende mit einem geschnitzten Pferdekopf verziert ist. Die Saiten werden mit einem mit Pferdeschwanzhaaren bespannten Bogen gestrichen und geschlagen. Mit ihrem warmen und unkomplizierten Klang imitiert sie das Wiehern des mongolischen Wildpferdes und den Hauch des Windes in der Prärie.

Die morin khuur und das Pferd sind die Symbole des mongolischen Volkes.

Die tsuur (mongolische Flöte)

Die tsuur ist eine lange gerade Flöte mit drei Löchern und einem einfachen Mundstück ohne Anblaskante. Sie verbindet den Klang der Flöte mit der Kehlstimme: der Flötist spielt, dabei läßt er seine Stimmbänder vibrieren, um eine zweite Stimme zu erzeugen. Diese Spieltechnik ist charakteristisch für die mongolische Musik der Altaigebirge. In diesem Sinne ist sie seit 2009 - wie die *morin khuur* - in der Liste des immateriellen UNESCO Kulturerbes eingetragen. Sie ist mit dem Naturkult verbunden, weil sie den Wind imitiert und die Geister hervorruft.

Der Khöömii (diphonischer Gesang)

Mandakh singt nach der traditionellen Technik des „diphonischen Gesangs“, auch genannt „Kehlgang“. Er erzeugt einen tiefen Glockenklang mit seinen Stimmbändern und moduliert den Ton mit der Zunge, um eine zweite hohe Obertonstimme zu erzeugen. Dieser sehr tiefe Gesang, über dem sich eine himmlische Stimme erhebt, schafft einen ergreifenden Klangeffekt und verlangt eine absolute Beherrschung des Atems und des Körpers. Er wird in verschiedenen traditionellen

Gesellschaften, die das Schamanentum pflegen, praktiziert, besonders im Tibet, in der Mongolei, in Sibirien sowie in manchen afrikanischen und indischen Ethnien. In den Ritualen imitiert er die Klänge der Natur wie das Fließen des Wassers, den Hauch des Windes, das Echo der Berge, das Grollen des Donners oder auch den Gesang der Vögel

Das Klavier

Das Klavier ist ein polyphones Tasteninstrument, dessen Saiten von Hämmern geschlagen werden. Bartolomeo Cristofori stellt das erste pianoforte (die Bezeichnung kommt aus dem Italienischen) Anfang des 18. Jahrhunderts her; seine Mechanik ist durch und durch neu, da zwischen „piano“ und „forte“ (leise und laut) variiert werden kann. Im Laufe der Zeit wird das Klavier größer, stärker, robuster. Sein anfänglicher Tonumfang von 4 Oktaven erweitert sich allmählich und erreicht die heutigen standardisierten $7^{1/4}$ Oktaven (88 Tasten).

Das Klavier ist allgegenwärtig in der westlichen klassischen Musik wie auch in der endlosen Vielfalt musikalischer Stile auf der ganzen Welt. Es ist eher selten in der traditionellen mongolischen Musik zu finden.

Das Akkordeon

Das Akkordeon ist ein polyphones Instrument mit freischwingenden Durchschlagzungen, wie sein chinesischer Vorfahre, das Sheng, eine „Mundorgel“, die schon 2700 vor Christus benutzt wurde. Es entwickelt sich ab 1829 in Wien mit dem Erscheinen der aktuellen Form: zwei Tastaturen verbunden mit einem Balg.

Der Klang des Akkordeons wird dank dieses Balges erzeugt, der einen Luftzug oder -druck herstellt und die durchschlagenden Zungen vibrieren lässt. Dieses Instrument ist sehr vielseitig einsetzbar und konnte sich auf allen Kontinenten in der traditionellen Volks- und klassischen Musik durchsetzen.

LE BUREAU DU CLASSIQUE

Das Duett *Gobi Rhapsodie* und die CD *Nar* werden produziert von Le Bureau du Classique, einem Produktionsbüro, das sich auf den Bereich der musikalisch-darstellenden Kunst spezialisiert hat. Entsprechend unserer Philosophie bevorzugen wir vor allem klassisch-musikalische Projekte mit schlichter und eleganter Ästhetik. Jedoch befürworten wir auch eine Öffnung hin zu einem anderen Repertoire oder einem Kunst-Cross-over. Der Anspruch der Interpretation, die Authentizität des künstlerischen Vorgehens und die Kraft des Projekts sind uns in erster Linie wichtig. Herkömmliche Konzerte oder Musiktheater, Repertoiremusik oder Kreationen, zeitweise Exkurse in die französischen Chansons oder traditionellen Repertoires: unser Ziel ist es immer wieder, die Exzellenz im künstlerischen Diskurs zu finden. In einer Welt des Umbruchs tragen wir dazu bei, neue wirtschaftliche Modelle zu erschaffen, die den Künstlern ermöglichen, auf eine professionelle Struktur zurück zu greifen, und zwar ohne den Zwang individueller Verwaltungsgänge, die sich manchmal als belastend und komplex erweisen. Wir betrachten uns als ein veritabler mitdenkender Partner an der Seite der künstlerischen Teams in einer langfristigen gleichberechtigten Beziehung. Auf der anderen Seite haben wir eine tiefe Verbundenheit zum Publikum und zur kulturellen Anbindung ländlicher Gegenden. Daher produzieren und entwickeln wir Projekte mit unseren Künstlern oder Lokalpartnern so nah wie möglich an den Menschen, besonders im Umkreis unseres Sitzes im Département Loiret und der Région Centre-Val de Loire.

www.lebureauduclassique.fr



GOBI RHAPSODIE

A duo with a unique and intriguing style at the intersection of Mongolian song, classical music and jazz, was born when classical pianist Susanna Tiertant met Mandakhjargal, a virtuoso of overtone singing and of the *morin khuur* or horsehead fiddle.

Goby Rhapsodie is an improbable encounter between two musical universes (Mongolian folk music and classical music), countries (France and Mongolia), and cultures.

Since their first encounter, Susanna and Mandakhjargal have developed an extensive repertoire of original and surprising pieces and arrangements based on traditional Mongolian songs.

In 2019, the duo created a theatrical performance for young people entitled “*La Légende de Tsolmon*” at the Jean Vilar cultural centre in Marly-le-Roi, inspired by their music and directed by Ulysses Barry. The performance was co-produced by *Jeunesses musicales de France*, *Compagnie de 7h 10*, and *Le bureau du classique*. It was followed by a nation-wide tour that allowed them to introduce their musical world and Mongolian culture to more than 24 thousand children all over France.

That same year, Goby Rhapsodie won the *Icart Sessions – Tremplin de jeunes musiciens* at Le Carreau du Temple, which was broadcast on France Musique’s programme *Ocora / Couleurs du monde*.

In 2021, Goby Rhapsodie were selected to join the *Chaîne manquant* scouting network for artists and concert promoters, which opens up great touring prospects for the upcoming season.

Since 2018 the duo has been supported and produced by *Le bureau classique* under the direction of Marianne Berthet-Goichot.

NAR

Nar is the sun that scorches the desert steppes of Mongolia. It is the light that shines in our hearts when night has fallen on the rooftops of Paris. Nar is also the energy that animates the songs of *Gobi Rhapsodie*. Mongolian traditional music is often inspired by elements of nature. Therefore we decided to call our first opus *Nar*. The sun, which is the source of everything including our first recording project, will be the starting point for many other musical adventures in the future. The sun produces its energy through nuclear fusion, like the creative energy that inspires us when we write our music at the intersection of traditional Mongolian song, jazz, and Western classical music.

MANDAKHJARGAL DAANSUREN

Mandakhjargal was born in Dundgovi province in central Mongolia and grew up in the steppe. His father, a recognized master of the *urtyn duu* (long song) and the *morin khuur* (the horsehead fiddle), passed on to him the art of this emblematic instrument of Mongolian music. Mandakhjargal's mother and sister are also musicians. Following studies at the music conservatory of Ulanbaatar, he began a promising career as a musician and teacher of the *morin khuur*. Later that same year Mandakhjargal embarked on travels around Europe to promote the traditional music of his native Mongolia with various ensembles and musicians including *Argusan* (album: *Notre âme*), *Uvidas*, *Mathias Duplessy et les Violons du monde*, *Sakhuis*, *Duo Yidjam*, among others. Mandakhjargal continued his studies of composition at the Conservatory in Lyon and computer-aided music at conservatories in Paris. In 2016 he released his first album, *La Mélodie de Gobi*.

www.mandaakhai.com

SUSANNA TIERTANT

Susanna Tiertant began playing the piano at the age of four. She studied piano and chamber music at the music conservatories of Avignon and Rueil-Malmaison, followed by a Masters degree in performance and pedagogy at the University of Music in Geneva, Switzerland. She continued her studies at the Bill Evans Piano Academy in Paris.

As the founder the *Compagnie 7h 10*, Susanna Tiertant performed as a pianist and as an actress. Following the premieres of *Le Renne du soleil* and *Contes de l'isba*, *Compagnie 7h 10* were invited to perform at numerous French theatres and venues including La Cité de la Musique, the opera houses of Tours and Valence, and major theatrical stages such as Ferme du Buisson, Le Grand R, and l'Espace Jean Legendre. Susanne is writer for the show *Sol, quelque part sure la route entre Paris et la lune*, which premiered at the Avignon Off-Festival in 2016 and staged again at the Opera House in Tours. Her passion for the performing arts inspired her to participate in a wide variety of projects and musical performances such as *Entre ciel et terre*, *Journal d'une apparition* (together with Compagnie Incandescence), *L'enfant et les sortilèges* (with Musiques à Ouïr und JMFrance), *J'ai soif* (with Ensemble Serge Barbuscia), *Portraits chinois* (with Compagnie 7h 10), and *Divagations* (with Jeunes talents and Le bureau du Classique).

Susanne explores various musical repertoires including classical and jazz, but also traditional Eastern European music traditions with the ensemble Eastern Chorba, whose debut album will be released in November 2021. Susanna recently founded the duo *Framboise et Caetera*, with whom she revisits the French *chanson* and prepares a comedic show around feminism.

Susanne Tiertant is an associate artist of the *PianO du lac* touring festival and has performed at numerous lakes in Spain during the 2021 season.

SOME SECRETS OF CREATION

A conversation with Susanna Tiertant and Mandakhjargal Daansuren

Tell us about the encounter between the *morin khuur* and the piano.

Susanna – I was looking for a traditional Mongolian instrument for a musical theater performance. I met Mandakh who was just selling a *morin khuur*. He offered to guide the cellist of the performance with instructions on how to play the instrument. Later, Mandakh needed a pianist to accompany him to a festival, and he suggested that I should do the concert with him.

Our first rehearsal together... what a fantastic experience! Although we don't speak the same language, we hit it off right away musically. The combination of instruments created a very special atmosphere and completely new sounds for me. I was immediately struck by the power of the *morin khuur* and its ability to drown out the sound of the piano!

The first concert confirmed our desire to play together and to explore an infinite field of possibilities.

What would you like to convey with this musical project?

Susanna – We want to introduce to our audience traditional Mongolian music, from which we have adapted our entire repertoire. It is a rich and extremely varied music, inspired by the sounds of nature and of the animal kingdom. A very unique experience for our European ears!

Mandakh – It is important to me to make my country known, so that people know how to locate it on a map, to discover how the Mongolian people live with the deeply rooted traditions of yurts and nomadism, but also how the country is evolving towards increasing urbanization.

Could you explain the technique of *khöömii* to us, and more broadly the different forms of Mongolian overtone singing?

Mandakh – Overtone singing was invented by my nomadic ancestors who sought to reproduce the sounds of nature around them. They began to imitate those sounds with their own voices. *Khöömii* means overtone singing, a vocal technique for making several sounds simultaneously. There are about a dozen different techniques, three of which I can introduce here:

The first technique I use is called *shahaa*. It is said to imitate the sound of the goat, sheep, or the river with a tightened throat. The second technique is called *isgeree khuumei*. It uses breathing to create a high-pitched sound that mimics the wind and birds. A second, lower voice imitates the river with a straight sound like a drone. The third technique I often use is *khargiraa*. This profound, very deep sound has been compared to the roots of a tree, to the grunts of a bear, but also to the roots of a people.

How do you write the music for Gobi Rhapsodie?

Susanna – First of all, I listen to as many versions of a traditional song as possible. I go to music platforms to discover what has already been done, the orchestrations and harmonic choices that have already been imagined. Then I forget everything. I go to the piano and improvise. When I find something that interests me, I immediately write it down on old-fashioned paper or I record myself. Usually my first idea is also the best, although I do try to discover others before making a choice. All the other ideas flow from this very first concept, which can be rhythmic, harmonic, or atmospheric; I just have to follow them and write it down.

THE INSTRUMENTS

Morin khuur – the Mongolian Fiddle

Morin khuur means “horse fiddle” in ancient Mongolian. The morin khuur is a two-stringed instrument with a trapeziform sound box and a long straight neck finished with a scroll carved into the form of a horse’s head. The strings are rubbed or struck by a horsehair bow. With a warm and unconstrained sound, it mimics the neighing of the wild Mongolian horse and the blowing breeze in the grasslands. The morin khuur and the horse are symbols of the Mongol people.

Tsuur – the Mongolian flute

The *tsuur* is a long straight flute with three holes and a single mouthpiece without bevel. The tsuur combines the sound of the flute with throat singing: the instrumentalist plays while vibrating his of her vocal cords to produce a second voice. This playing technique is characteristic of Mongolian music from the Altai Mountains. As such, it was added (like the *morin khuur*) by UNESCO to its list of intangible cultural heritage in 2009. Linked to the cult of nature, it imitates the wind and is used for the invocation of spirits.

Khöömii – Overtone song

Mandakh sings using the traditional technique known as overtone or throat singing. The vocalist produces a deep drone sound with his vocal cords and modulates it with the tongue to produce a second, high-pitched overtone voice. The combination of a deep bass and an ethereal voice above creates a striking sound effect that requires great mastery of the breath and the body. Khöömii is practiced by shamanistic societies in Tibet, Mongolia and Siberia as well as by certain African and Indian communities. The rituals of khöömii imitate the sounds of nature such as the flow of water, the wind, the echo of the mountains, roars of thunder, and bird song.

The piano

The piano is a polyphonic keyboard instrument with strings struck by hammers. Bartolomeo Cristofori invented the *pianoforte* at the beginning of the 18th century; its mechanics were completely new, with a flexible sound varying between *piano* and *forte* (soft and strong). Over time, the piano became bigger, more powerful and more robust. Its range gradually increased from four and a half octaves to the seven and a quarter octaves or 88 keys standardized today.

The piano is ever-present in Western classical music, but also in an endless variety of musical styles from around the world. However, it is much more rare in traditional Mongolian music.

The accordion

The accordion is a polyphonic free-reed instrument – like its Chinese ancestor, the Sheng, a mouth organ dating back as early as 2700 BC. The accordion evolved from its first appearance in Vienna in 1829 into its current form with two keyboards separated by a bellows.

The sound of the accordion is generated by the compression and expansion of the bellows, which allows air to flow across the reeds. It is an instrument of great versatility that has established itself all over the world in traditional, popular and classical music.

LE BUREAU DU CLASSIQUE

The duo *Gobi Rhapsodie* and the present album *Nar* are supported by Le Bureau du Classique, a production office specializing in live musical performance.

Our sensitivity leads us above all to projects in classical music, with a sober and elegant aesthetic, but we also very much open to other types of repertoire and at the intersection with other art forms. What matters to us most of all is the urgency of interpretation, the authenticity of the artistic approach and the strength of the project.

Whether in traditional concerts or musical theater, the musical canon or creativity, at times with forays into chansons or traditional repertoire: we are always on the lookout for excellence in the service of artistic intent.

In a rapidly changing world, we are contributing to the invention of new economic models that allow artists to benefit from a professional structure without the constraint of individual administrative procedures that are sometimes cumbersome and complex. We position ourselves as a true and reflective partner of artistic teams in a continuous and equitable relationship.

Moreover, we are deeply attached to the proximity with the public and to the cultural support of rural territories. This is why we produce and develop our projects, together with our artists or with local partners, as close as possible to our audience, particularly in the area of the Loiret and the Centre-Val de Loire region where we are based.

www.lebureauduclassique.fr

ACKNOWLEDGMENTS

We would like to thank all our Kiss Kiss Bank Bank donors who enabled the production of this recording. We also thank *Le Bureau du Classique* and the Compagnie 7h 10, without whom *Nar* would not have been possible, Pascal and Anne for their warm welcome in Manteyer, and Agnès for proof-reading the text of this album. We would like to give a special thank you to les Jeunesses Musicales de France and Le Chainon Manquant for their support to our artistic project.





GOBI RHAPSODIE

Lorsque la pianiste classique Susanna rencontre Mandakhjargal, virtuose de la vièle et du chant diphonique, le duo Gobi Rhapsodie naît comme une évidence, et avec lui une musique unique et envoûtante, au croisement des chants mongols et des musiques classique et jazz.

Gobi Rhapsodie est une rencontre improbable entre deux univers musicaux (musique traditionnelle / musique classique), deux pays (Mongolie / France), deux cultures...

Depuis leur rencontre, Susanna et Mandakhjargal ont imaginé tout un répertoire de morceaux inédits et surprenants, arrangés et composés à partir de chants traditionnels mongols.

En 2019, le duo crée, au centre culturel Jean Vilar de Marly-le-Roi, *La Légende de Tsolmon*, un spectacle jeune public inspiré de leur musique et mis en scène par Ulysse Barbry. Ce spectacle est coproduit par les Jeunesses Musicales de France, la Compagnie de 7h10 et le Bureau du Classique. Une grande tournée leur permet de faire découvrir leur univers et la culture mongole à plus de 24 000 enfants de France...

En 2019 également, ils remportent le concours tremplin de l'école Icart au Carreau du Temple à Paris, avec une retransmission sur France Musique dans l'émission Ocora / Couleurs du monde.

Ils enregistrent leur premier disque *Nar*, à paraître en 2022 sous le label allemand Ars Produktion. Ils sont sélectionnés à la fin de l'année 2021 pour rejoindre le Chaînon Manquant (réseau de repérage artistique et de mise en relation entre artistes et programmeurs) qui leur ouvre de belles perspectives de tournées pour la saison 2022/2023. Depuis 2018, le duo est accompagné et produit par *Le Bureau du Classique* dirigé par Marianne Berthet-Goichot.

NAR

Nar, c'est le soleil mongol qui brûle les steppes désertiques. *Nar*, c'est la lumière qui brille dans nos cœurs quand la nuit écrase les toits de Paris. *Nar*, c'est l'énergie vitale qui anime le chant de Gobi Rhapsodie. La musique traditionnelle mongole s'inspire très souvent des éléments de la nature. C'est donc tout naturellement que ce premier opus est baptisé *Nar*. Le soleil qui est à la source de tout, comme ce premier projet discographique est le point de départ de bien d'autres aventures musicologiques à venir. Le soleil, au cœur duquel des fusions de molécules produisent de l'énergie, comme l'énergie créatrice qui anime le duo Gobi Rhapsodie lorsqu'il compose sa musique à la croisée des chansons traditionnelles mongoles, du jazz et de la musique classique occidentale.

MANDAKHJARGAL DAANSUREN

Originaire de la province du Dundgobi en Mongolie, Mandakhjargal grandit au milieu de la steppe. Son père, reconnu comme un grand maître de l'*urty duu* (chant traditionnel) et du *morin khuur* (vièle à tête de cheval), lui transmet l'art de cet instrument emblématique de la musique mongole. Sa mère et ses frères et sœurs sont également musiciens. En 2010, après des études musicales au conservatoire d'Oulan-Bator, il entame une prometteuse carrière de musicien et professeur de *morin khuur*. Dès la fin 2010, il commence à voyager à travers l'Europe pour promouvoir la musique traditionnelle de son pays avec différents groupes mongols : Argusan band (album *Notre âme*), Uvidas, Mathias Duplessy et les Violons du Monde, Sakhuis, duo Yidjam, etc.

Mandakhjargal continue sa formation au conservatoire régional de Lyon en classe de composition et d'écriture puis aux conservatoires de la Ville de Paris en classe de MAO. En 2016, il sort son premier album *La Mélodie de Gobi*. www.mandaakhai.com

SUSANNA TIERTANT

Susanna Tiertant commence le piano à quatre ans. Elle décroche ses premiers prix de piano et musique de chambre aux conservatoires régionaux d'Avignon et de Rueil-Malmaison, puis un Master en interprétation et un Master en pédagogie à la Haute École de Musique de Genève. Elle étudie ensuite à l'école de jazz Bill Evans Piano Academy à Paris.

Elle fonde la Compagnie de 7h10 et s'y investit en tant que pianiste et comédienne. Leurs créations *Le Renne du soleil* et *Contes de l'isba* l'amènent à jouer dans les théâtres de France : Cité de la musique (Paris), opéras de Tours et Valence, scènes nationales (Ferme du Buisson, Grand R, Espace Jean Legendre) etc. Elle signe le texte du spectacle musical *Sol, quelque part sur la route entre Paris et la lune*, créé au festival *off* d'Avignon 2016, puis donné à l'Opéra de Tours, etc.

Sa passion pour le spectacle vivant la pousse vers des projets divers et variés : les spectacles musicaux *Entre ciel et terre* et *Journal d'une apparition* (Cie Incandescence), *L'enfant et les sortilèges* (Cie Musiques à Ouïr et JMFrance), *J'ai soif* (Cie Serge Barbuscia), *Portraits chinois* (Compagnie de 7h10), *Divagations* (Jeunes Talents, Le Bureau du Classique).

Susanna explore divers répertoires musicaux : classique, jazz mais aussi les musiques traditionnelles d'Europe de l'Est avec le groupe *Eastern Chorba*, qui sort son premier album en novembre 2021.

Plus récemment, elle crée le duo *Framboise et Caetera*, avec lequel elle revisite la chanson française et prépare un spectacle sensible, drôle et enjoué autour du féminisme.

Elle est artiste associée du Piano du lac et se produit sur de nombreux lacs d'Espagne au cours de l'été 2021.

QUELQUES SECRETS DE CRÉATION

Entretien avec Susanna Tiertant et Mandakhjargal Daansuren

Racontez-nous la rencontre entre le *morin khuur* et le piano...

Susanna – Je cherchais un instrument traditionnel mongol pour un spectacle de théâtre musical. J'ai rencontré Mandakh qui vendait justement un *morin khuur*. Il a proposé de guider la violoncelliste du spectacle qui devait apprendre à jouer de son instrument. Et puis Mandakh a eu besoin d'un pianiste pour l'accompagner sur un festival. Il m'a proposé de faire ce concert avec lui.

Première répétition ensemble... souvenir génial ! Bien qu'on ne parle pas la même langue, on s'est tout de suite bien entendus musicalement. Ce mélange d'instruments créait une ambiance particulière, des sonorités très nouvelles pour moi. J'ai été tout de suite frappée par la puissance du *morin khuur*, capable de couvrir le son du piano !

Ce premier concert a confirmé notre désir de jouer ensemble et le champ infini des possibles à explorer.

À travers ce parcours musical, que voulez-vous transmettre ?

Susanna – Tout d'abord, nous souhaitons faire découvrir la musique traditionnelle mongole, à partir de laquelle nous avons arrangé tout notre répertoire. C'est une musique riche, variée, s'inspirant des sons de la nature et des animaux. Des sonorités très particulières pour nos oreilles européennes !

Mandakh – Il me tient à cœur de faire connaître mon pays, que les gens puissent au moins savoir où le situer sur une carte ! Faire découvrir aussi comment vit le peuple mongol, avec ses traditions bien ancrées (les yourtes, le nomadisme etc.) mais aussi comment le pays évolue vers une urbanisation grandissante.

Pouvez-vous nous expliquer la technique du *khöömii* et plus largement les différentes formes de chant diphonique mongol ?

Mandakh – Le chant diphonique a été inventé par mes ancêtres nomades qui cherchaient à reproduire les sons de la nature qui les entouraient. Ils ont commencé à les imiter avec leur propre voix. *Khöömii* signifie chant diphonique, technique vocale permettant d'émettre plusieurs sons simultanément. Il existe une douzaine de techniques différentes. Je peux, pour ma part, en expliquer trois :

La première technique que j'utilise s'appelle *shahaa*. On dit qu'elle imite la chèvre, le mouton ou encore la rivière. La gorge est serrée. La deuxième technique s'appelle *isgeree khuumei*. Elle utilise aussi le souffle pour créer un son très aigu qui imite le vent et les oiseaux. Plus grave, la deuxième voix imite la rivière avec un son droit comme un bourdon. La troisième technique que j'aime utiliser est *khargiraa*. Elle est très grave, très profonde. On la compare aux racines de l'arbre, aux râles de lions ou encore aux racines du peuple.

Comment composez-vous la musique de Gobi Rhapsodie ?

Susanna – Pour moi, le premier secret est d'écouter beaucoup de versions d'un même chant traditionnel. Je vais sur des plateformes de musique, à la recherche de ce qui a déjà été fait, les orchestrations déjà imaginées, les choix harmoniques proposés. Puis j'oublie tout ! Je me mets au piano et j'improvise. Quand je trouve une piste intéressante, je la note tout de suite sur papier (à l'ancienne !) ou je m'enregistre. En général, ma première piste reste la bonne même si je m'efforce d'en trouver d'autres avant de trancher. À partir de cette première piste, qui peut être rythmique, harmonique, atmosphérique, les idées coulent, je n'ai plus qu'à les suivre et à écrire.

LES INSTRUMENTS

Le *morin khuur* (vièle mongole)

Morin khuur signifie « vièle à tête de cheval » en mongol ancien. C'est un instrument à deux cordes avec une caisse de résonance en forme de trapèze et un long manche droit terminé par la sculpture d'une tête de cheval. Les cordes sont frottées et frappées par un archet en crins de queue de cheval. Avec un son chaleureux et sans contrainte, il imite les hennissements du cheval mongol sauvage et le souffle de la brise dans les prairies.

Le *morin khuur* et le cheval sont des symboles de la nation mongole.

Le *tsuur* (flûte mongole)

Le *tsuur* est une longue flûte droite à trois trous et embouchure simple sans biseau. Elle associe le son de la flûte à la voix de gorge : l'instrumentiste joue tout en faisant vibrer ses cordes vocales pour produire une deuxième voix. Cette technique de jeu est caractéristique de la musique mongole des montagnes de l'Altai. À ce titre, elle est classée, comme le *morin khuur*, au patrimoine immatériel de l'UNESCO depuis 2009. Liée au culte de la nature, elle imite le vent et est utilisée pour l'invocation des esprits.

Le *khöömii* (chant diphonique)

Mandakh chante selon une technique traditionnelle dite « chant diphonique » ou « voix de gorge ». Il produit un bourdon grave avec ses cordes vocales et module le son avec sa langue pour produire une deuxième voix aiguë, en harmoniques. Ce chant très profond sur lequel s'élève une voix aérienne crée un effet sonore saisissant qui demande une grande maîtrise du souffle et du corps. Il est pratiqué dans des sociétés de type chamanique, en particulier au Tibet, en Mongolie, en Sibérie, ainsi que dans certaines communautés africaines et indiennes. Dans les rituels, il imite les sons de

la nature comme l'écoulement de l'eau, le souffle du vent, l'écho des montagnes, le grondement du tonnerre, le chant des oiseaux...

Le piano

Le piano est un instrument polyphonique à clavier, dont les cordes sont frappées par des marteaux. Bartolomeo Cristofori fabrique le premier pianoforte (appellation d'origine italienne) au début du XVIII^{ème} siècle ; sa mécanique est tout à fait nouvelle, avec un son modulable entre « piano » et « forte » (doux et fort). Au fil du temps, le piano devient plus grand, plus puissant, plus robuste. Sa tessiture augmente peu à peu, passant de 4 octaves et demie aux 7 octaves et quart (88 touches) standardisées d'aujourd'hui.

Le piano est prédominant dans la musique classique occidentale, mais aussi dans une variété infinie de styles musicaux du monde entier. Il est plus rare dans la musique traditionnelle mongole !

L'accordéon

L'accordéon est un instrument polyphonique à anches libres, comme son ancêtre chinois le Sheng, « orgue à bouche » présent dès 2700 avant J-C. Il évolue à partir de 1829 avec l'apparition, à Vienne, de la forme connue actuelle, deux claviers séparés d'un soufflet.

Le son de l'accordéon est généré par l'activation de ce soufflet qui crée un va-et-vient de l'air et met en vibrations les anches libres. C'est un instrument d'une grande polyvalence, qui a su s'imposer sur tous les continents, dans les musiques traditionnelles, populaires et classiques.

LE BUREAU DU CLASSIQUE

Le duo Gobi Rhapsodie et le disque *Nar* sont produits par Le Bureau du Classique, bureau de production spécialisé dans le spectacle vivant musical.

Notre sensibilité nous porte avant tout vers des projets musicaux classiques, à l'esthétique sobre et élégante, mais nous défendons également une ouverture vers d'autres types de répertoire ou le croisement entre les arts. Ce qui nous importe d'abord, c'est l'exigence d'interprétation, l'authenticité de la démarche artistique et la force du projet.

Concerts traditionnels ou théâtre musical, musique de répertoire ou de création, avec parfois des incursions du côté de la chanson française ou des répertoires traditionnels : nous sommes toujours à la recherche de l'excellence au service du propos artistique.

Dans un monde en mutation, nous contribuons à l'invention de nouveaux modèles économiques qui permettent aux artistes de bénéficier d'une vraie structuration professionnelle, sans la contrainte de démarches administratives individuelles, parfois lourdes et complexes. Nous nous positionnons auprès des équipes artistiques comme un véritable partenaire de réflexion, dans une relation suivie et horizontale.

Nous avons, par ailleurs, un attachement profond à la proximité avec le public et à l'irrigation culturelle des territoires. C'est pourquoi nous produisons et développons, avec nos artistes ou avec des partenaires locaux, des projets au plus près des habitants, notamment sur notre territoire d'implantation, le Loiret et la Région Centre-Val de Loire.

www.lebureauduclassique.fr



REMERCIEMENTS

Nous remercions chaleureusement tous les donateurs de Kiss Kiss Bank Bank qui ont participé au financement de l'enregistrement de *Nar*. Merci au Bureau du Classique et à la Compagnie de 7h10, sans qui l'élaboration de ce CD aurait été impossible. Merci également à Pascal et Anne pour leur bel accueil à Manteyer, et à Agnès pour la correction du livret. Nous remercions tout spécialement les Jeunesses Musicales de France et le réseau du Chaînon Manquant pour leur soutien à notre projet artistique.



GOBI RHAPSODIE

Сонгодог хөгжмийн төлөөлөгч, төгөлдөр хуурч Сюзанна, авъяаслаг морин хуурч, хөөмийч Мандахжаргал нар, хоёр талаас уулзсанаар монгол дуу, аялгууг сонгодог болон жазз хөгжимтэй хослуулсан өвөрмөц, сэтгэл татам дуу хөгжмийг эгшиглүүлсэн *Gobi Rhapsodie* хоршил (дуэт) бий болжээ. *Gobi Rhapsodie* дуэт бий болсноороо үндэсний хөгжим, сонгодог хөгжим буюу хоорондоо эрс ялгаатай, хөгжмийн тэс өөр хоёр ертөнцийг золгуулж, Монгол, Франц хоёр соёлыг нийлүүлж чадсан юм. Сюзанна, Мандахжаргал нар нь уран бүтээлээрээ учирсан цагаасаа хойш монгол ардын дууг өөр хэв маягт оруулж, урьд өмнө нь сонсож байгаагүй шинэ содон бүтээлүүдийг төрүүлж, урын сангаа баяжуулсаар иржээ.

Залуу найруулагч Үлис Барбри хүүхэд багачуудад зориулсан “Цолмонгийн домог” тоглолтыг найруулахдаа тус хоршлын бүтээлүүдээс санаа авсан бөгөөд 2019 онд Жан Виллар дө Марли лө Руа соёлын төв дээр анх тоглосноор энэхүү монгол өв соёлыг шингээн, францийн хүүхэд багачуудад зориулсан жүжигчилсэн бүтээл төржээ. Энэ тоглолтыг санаачлахад *Jeunesses Musicales de France*, *Compagnie de 7h10*, *Bureau du Classique* зэрэг уран бүтээлийн нэгдлүүд хамтран оролцсон юм. Энэ уран бүтээлийн нэгдлүүд томоохон тойрон тоглолт хийснээр дээрх уран бүтээлчдийн болон монгол соёлыг Францын 24000 гаруй хүүхэд багачууд таниулах боломж нээгдэх юм.

Үүнээс гадна тус хамтлаг 2019 онд Парис хотын *Icart Carreau du Temple* сургуулийн нэрэмжит тэмцээнд түрүүлснийг *France Musique*-ийн *Ocora / Couleurs du monde* нэвтрүүлгээр дамжуулан үзүүлжээ. Тэдний бичүүлж байгаа анхны “Нар” цомгийг 2022 онд Германы *Ars Produktion label*-ээр гаргахаар төлөвлөж байна. Дээрх хоёр уран бүтээлч 2021 оны эцсээр *Chainon Manquant*-д (шинэ залуу уран бүтээлчдийг нээн илрүүлж, мэргэжилтнүүдтэй холбож өгдөг сүлжээ) оролцохоор сонгогдоод байгаа нь 2022/2023 оны шинэ улиралд тойрон тоглолт хийх сайхан боломжийг нээжээ. Дээрх хоршил нь 2018 оноос хойш Мариан Верте-Гуашо-гийн удирдлага доорх *Le Bureau du Classique* продакшинтай хамтран уран бүтээлээ туурвисаар иржээ.

“Нар”

Монгол үндэсний дуу хөгжим ихэвчлэн байгаль дэлхийгээ магтан дуулсан байдаг учраас бид анхны бүтээлээ “Нар” гэж нэрлэх болсон юм. Нарны цөм доторх молекулууд нэгдэж эрчим үүсгэдгийн нэгэн адилаар, *Gobi Rhapsodie* дуэт монгол үндэсний дуу хөгжим, барууны сонгодог, жазз хөгжимтэй хосолсон бүтээлээ туурвих явцад уран бүтээлийн эрч хүч ялгарч байдаг билээ. Бүх зүйлийн эх болсон нараар нэрлэсэн бидний анхны цомог ирээдүйд олноор төрөх хөгжим судлалын шинэ төслүүдийн эх болох болтугай.

Даансүрэнгийн Мандахжаргал

Мандахжаргал нь Дундговь аймгийн Луус суманд төрж, монголын хөдөө тал нутагт өсжээ. Уртын дууч, морин хуурын багш аав нь хүүдээ язгуур урлагийн бэлгэ тэмдэг болсон морин хуураа хуурдахыг зааж өгчээ. Мандахжаргалын ээж, ах эгч нар нь бүгд хөгжимчид юм. Мандахжаргал 2010 онд Улаанбаатар хотын Соёлын дээд сургуулийг төгсөөд морин хуурч, хөгжмийн багшаар ажлын гараагаа эхлүүлжээ. 2010 оны сүүлээр Европт ирж *Argusan* хамтлаг (“Бидний амин сүнс” цомог), *Uvidas*, *Mathias Duplessy et les Violons du Monde*, *Sakhuis*, *Yidjam* дуэт г.м хамтлагуудтай тоглож, үндэсний дуу хөгжмөө таниулж эхэлжээ. Мандахжаргал Лион хотын консерватурын хөгжим зохиох, бичих ангиас гадна Парис хотын Консерватурт « MAO компьютер хөгжмийн » ангид суралцсан байна. 2016 онд “Говийн аялгуу” нэртэй анхны цомгоо гаргасан юм.

www.mandaakhai.com

Сюзанна Тиертан

Сюзанна Тиертан дөрвөн настайгаасаа төгөлдөр хуур тоглож эхэлжээ. Авиньон хотын болон Руэль-Мальмэзон хотын төгөлдөр хуур, сонгодог хөгжмийн дөрвөл уралдааны төрөлд түрүүлж, дараа нь Женев хотын Хөгжмийн Дээд Сургуульд хөгжимчний болон заах заах арга зүйн мэргэжлээр магистар зэрэг хамгаалжээ. Хожим Парис хотын жааз хөгжмийн *Bill Evans Piano* академид суралцсан байна. Сюзанна өөрийн үүсгэн байгуулсан *Compagnie de 7h10* компанидаа төгөлдөр

хуурч, жүжигчнээр ажиллаж байгаа бөгөөд тэдний санаачилсан “Нарны цаа буга”, “Имба доторх үлгэрүүд” бүтээлүүдийг *Cité de la musique*, Тур, Валенс хотын дуурийн театр болон Францын *Ferme du Buisson, Grand R, Espace Jean Legendre* г.м үндэсний хэмжээний тайзан дээр тоглож байжээ. Авиньон хотын 2016 оны фестивалд “Соль, Парис хот, сар хоёрын дунд хаа нэгтээ” нэртэй хөгжимт жүжгийн үгийг Сюзанна бичсэн агаад хожим нь эл жүжгийг Тур хотын дуурийн театрын тайзнаа тавьжээ. Тайзны урлагт татагддаг тэрээр эдгээр жүжгүүдэд гар бие оролцон өөрийн авъяас чадвараа нээж байжээ : “Тэнгэр, газрын хооронд”, “Үл үзэгдэгчийн өдрийн тэмдэглэл” (*Cie Incandescence*), “Хүүхэд ба ид шид” (*Cie Musiques à Ouïr et JMFrance*), “Ам цангаж байна” (*Cie Serge Barbuscia*), “Хятад хөрөгүүд” (*Compagnie de 7h10*), “Төөрөгдөл” (*Jeunes Talents, Le Bureau du Classique*).

Тайзны тоглолтод дуртай Сюзанна хөгжмийн өөр өөр төрлийн урын санг судалж сонирхож ирсэний нэг жишээ бол сонгодог, жааз хөгжмөөс гадна 2021 оны 11 сард анхны цомгоо гаргах гэж буй Зүүн Европын үндэсний хөгжмийн “*Eastern Chorba*” хамтлагтай хамтарч тоглосон явдал юм. Саяхан тэрбээр “Бөөрөлзгөнө” дуэт үүсгэн байгуулсан бөгөөд франц дуунууд, феминизмийн сэдвээр шог хошин тоглолт гаргахаар бэлдэж байгаа ажээ. Тэрээр “*Le piano du lac*” буюу Нууран дээрх төгөлдөр хуур төсөлд нэгдэж, 2021 оны зуны турш Испани улсын хэд хэдэн нууран дээр тогложээ.

Уран бүтээл төрөх зарим нууцаас хуваалцахад

(Сюзанна Тиертан, Даансүрэнгийн Мандахжаргал нартай хийсэн ярилцлагаас)

Морин хуур, төгөлдөр хуур хоёр яаж нэгдсэн талаар ярьж сонирхуулаач ?
Сюзанна:

Хөгжимт театрын тоглолтондоо би монгол үндэсний хөгжмийн зэмсэг хайж байсан юм л даа. Тэгтэл харин морин хуур зарна гэсэн зарын дагуу Мандахтайгаа тааралдаад. Тэрээр манай тоглолтод морин хуур хуурдаж сурахаар төлөвлөж байсан морин хийлчид тусалъя гэж уриалагхан санал болгосон юм. Тэгж байтал Мандах нэгэн фестивалд оролцох гэтэл төгөлдөр хуурч хэрэг болоод намайг тус тоглолтод хамт оролцооч гэж гуйсан юм. Анх удаа хамтарч бэлдэхэд ямар сайхан байсан гэж санана ! Бидний ярьдаг хэл өөр ч хөгжмийн тал дээр маш сайн ойлголцсон юм. Энэ хоёр хөгжмийг хоршуулахад өвөрмөц уур амьсгал бий болж, миний хувьд цоо шинэ дуу авиа байсан. Төгөлдөр хуурын дууг ч даран эгшиглэх морин хуурын дууны чадлыг сонсоод би ёстой л мэл гайхаж билээ ! Анхны концертоо тоглосныхоо дараа бидэнд ахин хамтарч тоглох хүсэл төрж, цаашид сэдэж бүтээх шинэ зүйл маш их байгааг мэдэрсэн юм.

Хөгжмийн энэ төрлөөр танай хамтлаг юу түгээж дэлгэрүүлэхийг зорьж байна вэ?

Сюзанна:

Юун түрүүнд бидний урын сангаа бүрдүүлж буй монгол үндэсний хөгжмийг таниулж мэдүүлэхийг эрмэлзэж байна. Монгол үндэсний уламжлалт дуу

хөгжмийн урын сан нэн баялаг, төрөл зүйл ихтэй байгалийн, ан амьтдын дуу чимээг даган дууриасан байх нь элбэг. Европчууд бидний чихэнд их өвөрмөц, содон сонин сонсогддог шүү!

Мандах:

Улс орноо таниулж, ядаж л газарзүйн зураг дээр Монгол улс хаана байдгийг мэдүүлэхсэн гэсэн миний чин хүсэл байдаг юм! Үүний хажуугаар монгол гэртээ сууж, малаа маллаж аж төрсөөр ирсэн өв уламжлалаа таниулахаас гадна орчин үед хотжиж суурьшсан монголчуудын амьдралын хэв маяг хэрхэн хувьсаж байгааг мэдүүлэх юмсан гэж боддог.

Монгол хөөмийн техникийн талаар, мөн ямар ямар төрөл байдаг тухай бидэнд танилцуулж өгнө үү?

Мандах:

Бидний өвөг дээдэс байгаль дэлхийд байдаг төрөл бүрийн эгшиг авиаг дууриаснаар анх хөөмий үүссэн билээ. Чингэхдээ дуу хоолойгоо ашигласан юм. Хөөмий гэдэг нь хоолойгоороо нэгэн зэрэг олон төрлийн дуу авиа гаргадаг техник юм. Хөөмийн нийт арван хоёр төрөл байдгаас би гурван төрлөөр хөөмийлж сурсан.

Миний хөөмийлж сурсан эхний төрлийг *шахаа* гэдэг. Шахааг хонь ямаа, түүнчлэн голын урсах чимээг дууриасан гэж ярьцгаадаг. Энэ төрлийн хөөмийд хоолойгоо шахдаг. Хоёр дахь төрөл нь *исгэрээ* юм. Салхины исгэрээ, шувууны жиргээг дууриадаг исгэрээ төрлийн хөөмийд амьсгаа маш их шаардагддаг. Давхар гарах хоёр дахь хоолойгоор голын урсгалыг дууриан, хэдгэнэ шиг бүдүүнээр дүнгэнэдэг. Миний хамгийн дуртай гуравдугаар техник бол *хархираа*

юм. Энэ төрөлд хоолой маш бүдүүн бөгөөд гүнзгий дуугардаг. Үүнийг модны үндэс, баавгайн архираа, түүнчлэн улс түмний үндэс угсаатай ч харьцуулж үздэг.

Gobi Rhapsodie хамтлагийн шинэ уран бүтээл яаж төрдөг вэ?

Сюзанна:

Миний нэг нууц гэвэл ардын дууг янз бүрийн хувилбараар сонсож үзэхийг чухалчилдаг. Хөгжмийн платформууд дээр тухайн дууг урьд өмнө нь ямар хувилбараар, ямар найруулгаар тоглож, ямар ямар хөгжмийг хоршуулсан байна гэдгийг судалж үзсэнийхээ дараа нь энэ бүгдийг ор тас мартдаг. Тэгээд төгөлдөр хуур дээрээ суугаад цоо шинээр зохиодог. Шинэ содон хувилбар санаанд орж ирвэл тэрийгээ тэр дор нь цаасан дээр тэмдэглэж, эсвэл бичлэг хийдэг. Үүнээс өөр хувилбар гаргаж ирэх гэж хичээдэг ч ихэнхдээ эхний хувилбар минь л хамгийн шилдэг нь байж таардаг. Хэмнэлийн, хоршлын, өнгө аясын хувьд г.м шинэчилсэн энэ л хувилбараас төрөл бүрийн шинэ санаа төрж, уран бүтээлийн онгодод хөтлөгдөхөөр тэднийгээ бичиж тэмдэглэдэг.

Хөгжмийн зэмсэг

Морин хуур

Морин хуур бол морин толгойтой хөгжмийн зэмсэг юм. Хоёр чавхдаст тус хөгжмийн зэмсгийн их бие буюу цар нь тэгш дөрвөлжин хэлбэртэй урт шулуун ишний (гриф) оройд нь морин толгой сийлсэн байдаг. Хуурч морины сүүлээр хийсэн морин хуурын чавхдасыг нумаар татахад морь янцгаах, хээрийн салхины сэвшээг санагдуулам чихэнд сонсголонтой ая эгшиглэдэг. Морин хуур, морь хоёр монгол үндэстний бэлгэ тэмдэг юм.

Цуур

Цуур нь гурван нүхтэй, ам нь энгийн буюу шулуун, урт лимбэний төрлийн хөгжмийн зэмсэг юм. Хөгжимдөж буй хүн цуураа үлээнгээ дууны хөвчөө нэгэн зэрэг чичирхийлүүлэхэд цуурын аялгуу хөгжимчний хоолойтой хосолж эгшиглэдэг. Алтайн уулсын монгол угсаатнууд энэ аргаар хөгжимддөг. Цуур хөгжим нь морин хуурын нэгэн адил ЮНЕСКО-гийн биет бус соёлын өвд 2009 онд бүртгэгджээ. Байгалийн дуу авиа, салхины исгэрээг санагдуулах цуурын эгшиг дор монголчууд онгод тэнгэрээ дууддаг заншилтай.

Хөөмий

Мандах бол уламжлалт хөөмийн арга барилыг эзэмшсэн уран бүтээлч юм. Тэрбээр хоолойн хөвчөөрөө бүдүүн дуу авиа гаргахын хажуугаар хэлээрээ өөрчилж илүү нарийн авиаг нэгэн зэрэг гарган дуулдаг. Энэ аргил бүдүүн дуу хоолой нарийн хоолойтой зэрэгцэн эгшиглэхэд сэтгэл хөдлөм сайхан сонсогддог бөгөөд дуучнаас амьсгаагаа дээд зэргээр эзэмшиж, биеийн бэлтгэлтэй байхыг шаарддаг. Хөөмий нь Монгол, Төвд, Сибирийн зэрэг бөө мөргөлийн уламжлалтай ард түмнээс гадна Африк, Индианы зарим овог аймаг

дунд дэлгэрчээ. Хөөмий нь усны үрсгал, салхины сэвшээ, уулсын цуурай, аянгын нүргээн, шувуудын жиргээ зэрэг байгалийн дуу чимээг дуурайдаг.

Төгөлдөр хуур

Төгөлдөр хуур нь олон төрлийн дуу авиа гаргдаг даралтат цохиур хөгжим юм. Бартолемо Кристофори XVIII зууны эхээр пианофорте хэмээх (италийн гарал үүслийн тэмдэглэгээ) «пиано» буюу зөөлөн «форте» буюу чанга болгон өөрчилж болдог шинэ механизмтай анхны төгөлдөр хуурыг зохион бүтээжээ. Цагийн аясаар төгөлдөр хуур илүү том, илүү хүчин чадалтай, илүү бат бөх болон хувирчээ. Төгөлдөр хуурын гаргах дуу авианы цар хүрээ аажмаар нэмэгдэж, өнөөгийн байдлаар 4,5 октаваас 7, 15 (88 даралт/товчлуур) болж стандартчлагдсан юм. Төгөлдөр хуур нь барууны сонгодог хөгжим болоод дэлхий дахины тоо томшгүй олон төрөл зүйлийн хөгжимд давамгайл байр суурь эзэлдэг. Харин монголын язгуур урлагийн хөгжимд орох нь ховор.

Баян хуур

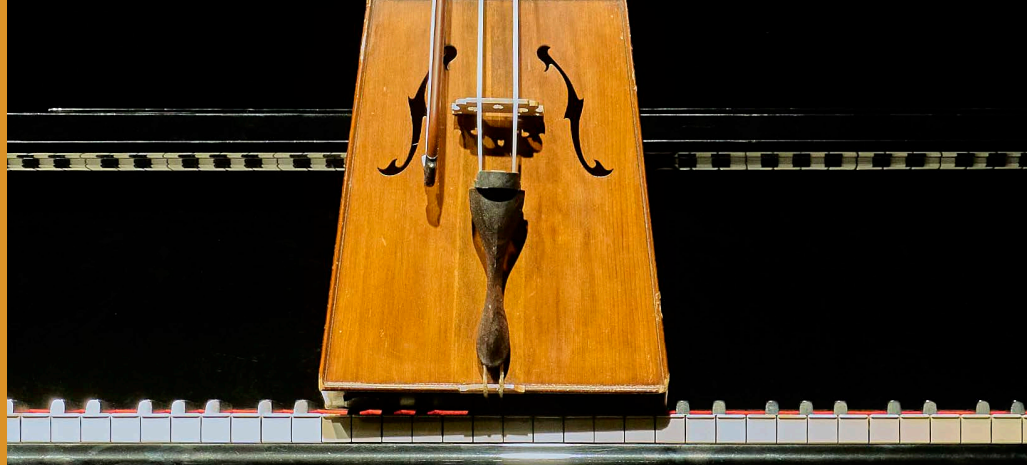
Баян хуур нь МЭӨ 2700 оны орчим Хятадад хэрэглэж байсан Шэнг нэртэй олон дуу авиат бишгүүрт, үлээвэр хөгжмийн орчин үеийн хэлбэр юм. Тус хөгжим 1829 оноос эхэлж өөрчлөгдсөн бөгөөд Вена хотод хоёр гар нь дундаа хөөрөгтэй (гармошкатай) өнөөгийн төрхөө олжээ. Гармошкан хөөргийг татаж, суллахад дүүрч, дундарсан агаар чөлөөт бишгүүрийг чичирхийлүүлж баян хуур хөгжмийн дууг гаргадаг байна. Хөгжмийн аль ч төрөлд зохицдог олон талт баян хуурыг бүх тивд ардын язгуур, сонгодог болон нийтийн дуу хөгжимд хэдийнээс өргөнөөр ашиглаж иржээ.

Le Bureau du classique

Gobi Rhapsodie дүэт болон “Нар” цомог нь жинхэнэ (лайв) хөгжимтэй тоглолтоор мэргэшсэн *Bureau du Classique* продакшнд харъяалагддаг. Хэдийгээр бидний сонирхол юуны түрүүнд гоо зүйн таашаалд нийцсэн энгийн бөгөөд хээнцэр, сонгодог хөгжмийн төслүүдэд татагддаг ч бусад төрлийн хөгжмийн болон урлагийн өөр төрлүүд холилдон хоршсон урын санд нээлттэй ханддаг. Уран бүтээлчийн тоглох ур чадвар, уран бүтээлдээ хандах хандлага, чин сэтгэл, тухайн төсөл биелэх магадлал хэр өндөр байна зэргийг бид чухалчилж үздэг. Жирийн тоглолтууд, хөгжимт театр, олонд танигдсан урын сангаас тоглох, эсвэл өөрсдөө шинээр бүтээх, заримдаа франц дуу, уламжлалт урын санг судлах гэх мэтээр бид шилдгийн шилдэг уран бүтээлийн эрэл хайгуулд байнга гардаг билээ. Дэлхий ертөнц өөрчлөгдөн хувьсаж буй өнөө үед уран бүтээлчид ганц нэгээрээ захиргааны нүсэр хүнд, ярвигтай олон үе шат дамждаг уламжлалыг халсан мэргэжлийн бүтцэд хамрагдах боломж бүхий эдийн засгийн шинэ загварыг бий болгохын тулд бид хувь нэмрээ оруулан ажиллаж байна. Бид уран бүтээлчидтэй байнгын харилцаатай жинхэнэ хамтрагч түнш нь байж, санал бодлоо эрх тэгш хуваалцахыг эрхэмлэдэг.

Үүний зэрэгцээ бид үзэгчидтэйгээ дотносож, газар газрын соёлоос суралцаж байдаг билээ. Иймд бид уран бүтээлчидтэйгээ, мөн орон нутгийн түншүүдтэйгээ, ялангуяа өөрсдийнхөө оршин суудаг Loiret болон Région Centre-Val de Loire нутгийнхантай хамтран хүмүүсийн сэтгэлд аль болох ойр төслүүдийг дэмжиж, бүтээсээр ирлээ.

www.lebureauclassique.fr



Талархал

“Нар” цомгийг бичүүлэхэд санхүүжүүлсэн Kiss Kiss Bank банкны хандивлагчдааа гүнээ талархал илэрхийлье. Энэ цомгийг гаргахад хамгийн том тус хүргэсэн Bureau du Classique, Compagnie de 7h10 зэрэг уран бүтээлийн нэгдлүүддээ баярлалаа. Manteyer-т биднийг халуун дотноор хүлээн авсан Паскаль, Анн нартаа болон уг товхимлыг зассан Аньес нартаа баярлалаа.

Künstlermanagement: Marianne Berthet-Goichot

Impressum

Produzent: Annette Schumacher

Tonaufnahme, Schnitt, Tonmischung, Mastering: Pascal Perrot

Aufgenommen im September 2019 in la Grange des Villarons, 05400 Manteyer, Frankreich

Fotos: David Leborgne

Text: Munkhzul Renchin (Mon), Le Bureau du Classique (F),

Claire Salièges (D), Hannes Rox (E)

Layout: Anja Hoppe

© 2022

DANKSAGUNG

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Geldgebern, die über die Kiss Kiss Bank Bank an der Finanzierung der Aufnahme von *Nar* teilgenommen haben. Danke auch an das „Bureau du Classique“ und an die „Compagnie de 7h10“, ohne die diese CD unmöglich gewesen wäre; auch an Pascal und Anne für ihren schönen Empfang in Manteyer und an Agnès für das Lektorat des Booklets. Wir danken besonders den Jeunesses Musicales de France und dem Netzwerk Chainon Manquant für die Unterstützung unseres künstlerischen Projekts.

